

fuerchte dich nicht

Margarethe Drexel

04.07. - 22.08.2020

Deutsch

Index

3	TIMELINE
4 - 5	BESUCHER*INNENTEXT
6 - 11	WERKLISTE GRUNDRISS
12 - 13	BIOGRAFIEN

TIMELINE

Ausstellungseröffnung

03.07.2020 | 18.00 - 21.00

Begrüßung

Katharina Cibulka | Vorstandsmitglied | Tiroler Künstler*innenschaft

3

Zur Ausstellung

Petra Poelzl

Artist Talk

Freitag | 31.07.2020 | 19.00

Margarethe Drexel im Gespräch mit Andrés Felipe Uribe Cárdenas

Vermittlung

Samstag | 08.08.2020 | 11.30

Ausstellungsrundgang mit Cornelia Reinisch-Hofmann

Ausstellungsdauer

04.07. - 22.08.2020

Öffnungszeiten NEU

Mittwoch – Freitag | 12.00 – 18.00

Samstag | 11.00 – 15.00 | an Feiertagen geschlossen

We must identify the world of antagonistic policies and power relations by which our bodies are constituted and rethink the struggles that have taken place in opposition to the „norm“ if we are to advise strategies for change.

Silvia Federici: *The Body, Capitalism and the Reproduction of Labor Power* (2020), S. 10.

4 Der Schriftzug *Fuerchte dich nicht*, in der während der 1930er Jahren entwickelten Tannhäuser Typografie, prangt über dem Eingang der Neuen Galerie. „Fuerchte dich nicht“, verkünden Engel in zahlreichen biblischen Erzählungen und ermutigen den Sünder vom Dunkel ins Licht zu treten. Die Dichotomie zwischen Licht und Finsternis, dem Guten und dem Bösen, durchzieht sämtliche Religionen und Glaubensrichtungen. Eine Auseinandersetzung mit dieser Polarität nimmt auch in der künstlerischen Praxis von Margarethe Drexel eine zentrale Rolle ein.

Die Arbeiten der in Tirol und Los Angeles lebenden Künstlerin sind stets mit Versatzstücken der eigenen Biografie durchzogen. Ausgehend von der Auseinandersetzung mit Glaubenskonzepten und Moralvorstellungen untersucht Drexel Mechanismen von Eroberung und Unterwerfung. Sie kontrahiert die sie umgebenden Material-, Bild- und Sprachwelten – Fundstücke und Referenzen aus ihrer unmittelbaren Umgebung, unter anderem dem familiären Haushalt und der Gemeinde, in der sie geboren und aufgewachsen ist – und übersetzt diese in einem kathartischen Akt in den Ausstellungsraum. Diese persönlichen, oftmals katholischen und mystischen Erzählungen und Symboliken beinhalten unter anderem Auseinandersetzungen mit Totentanz-Darstellungen (Totentanz von Elbigenalp, 1840), Hinrichtungsritualen (Rädern/Radebrechen, 1500 - 1800) sowie popkulturellen Verweisen (*E.T., Der Außerirdische*, 1982).

Nach Michel Foucault wird Körper innerhalb spezifischer Diskurs- und

Machtregime konstituiert, außerhalb der keine Materialität des Körpers existiert. (Foucault, 1983: *Sexualität und Wahrheit: Der Wille zum Wissen*, Vol. I) Für Judith Butler heißt *Körper sein*, gesellschaftlichen Gestaltungskräften und Formierungen ausgesetzt zu sein, weshalb die Ontologie des Körpers immer schon eine soziale Ontologie ist. (Butler 2010, *Das Unbehagen der Geschlechter*) Drexel setzt sich diesen gesellschaftlichen Gestaltungskräften und Formierungen im Zuge ihrer künstlerischen Praxis erneut aus, zerlegt, durchlebt und inszeniert diese im Ausstellungsraum. Sie stellt generationsübergreifende Traumata zur Disposition und sucht nach Strategien diese in der Gegenwart zu verankern. Die Künstlerin legt so heteronormative Machstrukturen sowie Strategien antagonistischer Politik offen dar und schafft einen Raum des Dialogs, dem die Möglichkeit des Wandels inhärent ist.

1 | ***We belong to the light. - We belong together.***

2020, Kerzenwachs, Ø 20 cm

We belong to the light, we belong to the thunder We belong to the sound of the words we've both fallen under Whatever we deny or embrace for worse or for better We belong, we belong, we belong together

6

Textauszug aus dem Song *We Belong* (1984) von Pat Benatar

2 | ***Prozession verwandelt zum Krieg. Umgekehrt.***

Datum und Hersteller unbekannt; Öl auf Leinwand, 67.5 x 55 cm

Im Nachlass des Urgroßvaters befand sich eine Privatsammlung von Malereien, welche oftmals katholische Bildwelten repräsentierten. Ursprung und Hersteller dieser Gemälde sind nicht bekannt. Die leeren Rückseiten der Gemäldeleinwände machte sich der Urgroßvater für seine eigenen Malereien, Zeichnungen und Gedanken zu Nutze.

3 | ***Little Snotty Horse***

1989/2015, Bronze, 16 x 7 x 7 cm

Die Positivform dieses Objekts war ein aus Holz geschnitztes Pferd aus dem Lechtal, welche durch den Prozess des Bronzegusses ausgebrannt wurde. Die Beschäftigung mit Übersetzung von Materialien und Sprache stehen oftmals im Zentrum der künstlerischen Praxis von Margarethe Drexel.

4 | ***I'll be right here.***

2020, Booklet, A5, handgebunden, Text von Víctor Albarracín Llanos (Originaltext spanisch mit deutscher Übersetzung). Limitierte Auflage 100 Stück.

Regal: Fichte, 17 x 50 x 3.5 cm

Das handgebundene Büchlein beinhaltet 54 Übersetzungen aus dem Evangelium nach Johannes, Vers Joh 1,5. Die Überlieferungen sind dabei diversen gedruckten Bibeln zwischen den Jahren 1466 bis 2019 entnommen.

5 | **Historie einer Sammlung über das Leben**

7

2020, Graphit auf Transparentpapier, 21 x 29.7 cm

Gerahmt in Fichte, je 27 x 36 x 2.5 mm, Ecken in Buche, Fotoecken, Serie.

21 Sterbezettel aus der über 800 Sterbebilder (1920-2020) beinhaltenden Sammlung von Drexels Mutter, wurden von der Künstlerin in akribischer Feinarbeit mit einem Graphitstift abgepaust und in eigens angefertigten Bilderrahmen hinter Glas in Fotoecken angebracht.

Foto, Name, Geburts- und Sterbedatum sowie Sterbeursache wurden jeweils ausgespart.

6 | **Two Good Tyrolean Souls**

2020, Fichte, 50 x 150 x 50 cm; 50 x 120 x 50 cm, Eisenhaken

Das Bild „Hexenflug mit Bock und Bank“ aus dem Buch „Die Pluemen der Tugend“ (1411) von Hans Vintler bildet das zentrale Motiv der Arbeit. Der Hexenflug meint die mittelalterliche und frühzeitliche Vorstellung, dass Hexen auf Besen, Tieren, Stühlen und ähnlichem durch die Luft fliegen können.

7 | **Hypericum perforatum. 24. Juni. 2020. Hägerau.**

2020, Olivenöl, Johanniskraut, Glas Ø 20 x 15 cm

Johanniskraut wird auch als Herrgottsblut, Johannisblut oder Hexenkraut bezeichnet. Hält man das Blatt gegen das Licht, scheinen die Blätter kleine Löcher zu haben. Der Sage nach stammen diese Löcher

8 (*perforatum*) vom Teufel, der aus Bosheit über die Macht, die dieses Kraut über böse Geister und über ihn besaß, die Blätter mit Nadeln durchstoßen hat. Das von der Künstlerin selbst am Johannistag (24.06.) gepflückte Johanniskraut wurde am selben Tag in Olivenöl eingelegt. Das heilende Öl wird sich im Laufe der Ausstellung rot verfärben. Es kann gegen Sonnenbrände aufgetragen werden und wird als Tee gegen Depressionen verabreicht.

8 | ***Torture Wheel Couple. Assembly Kit.***

2020, Kaminziegel, geteilt, 37.5 x 37.5 x 22 cm

Räder Ø 85 cm x 27 cm; Ø 75 cm x 25 cm

Bäume, angespitzt, 2.66 m Ø 8.5 cm, 2.45 m Ø 8.5 cm

Die Bestrafung durch das Rädern sah die Maximilianische Heilsgerechtsordnung von 1499 als Hinrichtungsmethode für verurteilte Mörder vor. Zur Zeit der Hochblüte des Silberbergbaus in Tirol um 1500, war diese Methode Teil der Rechtsordnung. In der deutschen Sprache bleibt bis heute die Redewendung des „sich gerädert föhlens“ erhalten.

9 | ***Zerheilung mit Konsequenzen. In Reih und Glied an die Wand genagelt.***

2020, Scheren, Pech, Nägel, Dimension variabel

Eine Gruppe von Schafswoll-Scheren hängt wie eine Armee an der Wand und überblickt die Geschehnisse im Raum.

10 | ***E.T. - The Believer.***

2020, Graphit auf Leinen, Faden schwarz, gold; Gelly Roll weiß, Murreltieröl; 25 x 34 cm

gerahmt in Kiefer, 30 x 39 x 2.5 cm

Die Künstlerin bezeichnet die Arbeit als „guten Geist der Ausstellung“.

Die Geschichte um *E.T., der Außerirdische* aus dem US-amerikanischen Science-Fiction-Film des Jahres 1982, stellt für Drexel eine zeitgenössische Heilsgeschichte dar.

11 | ***Fuerchte dich nicht***

2020, Leinen, Wolle, Eisenhaken, 147 x 230 cm

Sensengriff, 120 x 20 x 10 cm

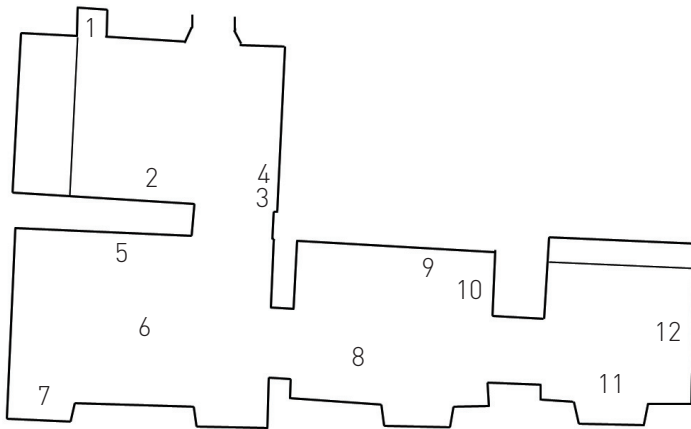
Auf dem aus dem Familienbesitz stammenden Leintuch hat Drexel verschiedene Symboliken der Ausstellung erneut aufgegriffen und diese mit einem Wollfaden eingestickt. Der Tod reitet auf einer Walliser Schwarzhalsziege. Das Folterrad ist aufgerichtet und ermöglicht den Blick auf das Außen. Lorbeerblätter und Johanniskraut umranden dieses Szenario und erinnern an Totentanz-Darstellungen.

12 | ***Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.***

2020, Eisenring, Baumwollstoff schwarz, Zurring (schwarz), Pech, Kerzenwachs, Ø 85 cm x 7 cm

Das rote und weiße Kerzenwachs, am Beginn der Ausstellung in Form einer gegossenen Kugel zu sehen, findet sich nun auf einem über einen Eisenring gespannten Baumwollstoff und mehreren Schichten von ausgekochtem Pech wieder.

10



- 1 ***We belong to the light. - We belong together***, 2020
Kerzenwachs, Ø 20 cm
- 2 ***Prozession verwandelt zum Krieg. Umgekehrt.***
Datum und Hersteller unbekannt; Öl auf Leinwand, 67.5 x 55 cm
- 3 ***Little Snotty Horse***, 1989/2015
Bronze, 16 x 7 x 7 cm
- 4 ***I'll be right here.*** 2020
- 5 ***Historie einer Sammlung über das Leben***, 2020
Graphit auf Transparentpapier, 21 x 29.7 cm; Gerahmt in Fichte, je 27 x 36 x 2.5 mm, Ecken in Buche, Fotoecken, Serie.
- 6 ***Two Good Tyrolean Souls***, 2020
Fichte, 50 x 150 x 50 cm; 50 x 120 x 50 cm, Eisenhaken
- 7 ***Hypericum perforatum. 24. Juni. 2020. Hägerau***, 2020
Olivenöl, Johanniskraut, Glas Ø 20 x 15 cm
- 8 ***Torture Wheel Couple. Assembly Kit***, 2020
Kaminziegel, geteilt, 37.5 x 37.5 x 22 cm
Räder Ø 85 cm x 27 cm; Ø 75 cm x 25 cm
Bäume, angespitzt, 2.66 m Ø 8.5 cm, 2.45 m Ø 8.5 cm
- 9 ***Zerheilung mit Konsequenzen. In Reih und Glied an die Wand genagelt***,
2020, Scheren, Pech, Nägel, Dimension variabel
- 10 ***E.T. - The Believer***, 2020
Graphit auf Leinen, Faden schwarz, gold; Gelly Roll weiß, Murmeltieröl;
25 x 34 cm; gerahmt in Kiefer, 30 x 39 x 2.5 cm
- 11 ***Fuerchte dich nicht***, 2020
Leinen, Wolle, Eisenhaken, 147 x 230 cm
Sensengriff, 120 x 20 x 10 cm;
- 12 ***Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist***, 2020
Eisenring, Baumwollstoff schwarz, Zurrurt (schwarz) mit Ratsche,
Pech, Kerzenwachs, Ø 85 cm x 7 cm

Margarethe Drexel (*1982, Ebenbichl) ist eine multidisziplinäre Künstlerin, die derzeit zwischen Los Angeles und Innsbruck lebt und arbeitet. Sie ist seit 2010 Mitglied der Tiroler Künstler*innenschaft.

12 2016 absolvierte sie den MFA Studiengang in Public Practice am Otis College for Art and Design in Los Angeles. Davor studierte sie Performance, Digitale Kunst und Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste in Wien, der Kunsthochschule Berlin-Weißensee und der Universität der Künste Saar (Saarbrücken) sowie Philosophie und Kunstgeschichte an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck.

Ausstellungen (Auszug): SOMA und Biquini Wax EPS, Mexico City; Galería Valenzuela Klenner, Bogotá; Sin Espacio, Lugar a Dudas, Cali; MAK Center for Art and Architecture at the Schindler House, 18th Street Arts Center, Chimento Contemporary, Last Projects, MaRS - Museum as Retail Space, Bolsky Gallery, Los Angeles; Kunsthalle am Hamburger Platz, Funkhaus und Uferhallen, Berlin; Folkwang Museum, Essen; Semperdepot, Flat1, Fluc und Kunstverein Extra, Wien; House of Cyprus und Snehta, Athen; Mediterranea 18, Tirana; Caochangdi Gallery, Peking.

Margarethe Drexel erhielt ein internationales Stipendium von Otis College for Art and Design, Forschungs- und Projektstipendien von der Akademie der bildenden Künste, Wien; der Abteilung Kunst und Kultur des Bundeskanzleramt Österreich, der Kulturabteilung des Land Tirol, des Österreichischen Kulturforums Berlin und des Cusanuswerks Bonn.

Andrés Felipe Uribe Cárdenas ist ein kolumbianischer Videokünstler und Konzeptualist. Seit 2019 studiert er an der Kunsthochschule Weißensee, Berlin. Seinen B.A. in Bildender Kunst absolvierte er an der Universidad Jorge Tadeo Lozano, Bogotá. In seiner künstlerischen Praxis beschäftigt er sich mit audiovisuellen Medien, Poesie, institutioneller Kritik, als auch mit *spoken word* als zeit- und textbasierte semiotische Plattform. Sein Interesse an *found media productions* ist in einer Sammlung von Referenzen über die politische und soziale Rolle der zeitgenössischen Massenmedien organisiert.

13

Ausstellungen (Auszug): NADA, MIAMI Contemporary Practices, Cilicios, Galería Espacio El Dorado, Salón Regional de Artistas Zona Centro, Pabellón ArteCámara bei ArtBo, La Vitrina, Universidad de los Andes, Bogotá; Aún, 44 Salón Nacional de Artistas, Pereira; Lugar a Dudas, Cali; Kunstmuseum Ciudad Juárez, Ciudad Juárez; Cultural Center IDB, Washington; Stenersen Musset, Oslo; The Box, SELECTO - Planta Baja, Los Angeles; JustMad, Madrid.

Andrés Felipe Uribe Cárdenas erhielt unter anderem ein Stipendium vom DAAD, Berlin; Goethe-Institut Bonn; Artist Book Publishing Grant und International Travel Grant für Künstler, IDARTES, Bogotá.

<https://multimediacrossover.tumblr.com/t>

CREDITS

Open Call Jury: Ingeborg Erhart, Stephanie Weber, Annja Krautgasser

Künstlerische Leitung, Ausstellungstext: Petra Poelzl

Produktion: Cornelia Reinisch-Hofmann

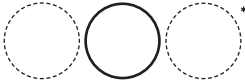
Aufbau: Paul Irmann, Luis Navarvo

Ausstellungsaufsicht: Lydia Krenz, Mirjam Miller



Fuerchte dich nicht. 2020. Margarethe Drexel, Neue Galerie (Innsbruck)

Foto: WEST. Fotostudio



Tiroler Künstler*schaft

Kunstpavillon: Mittwoch – Freitag 12.00 – 18.00 & Samstag 11.00 – 15.00

Neue Galerie: Mittwoch – Freitag 12.00 – 17.00 & Samstag 11.00 – 15.00

Künstlerhaus Büchsenhausen: Auf Anfrage

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a
6020 Innsbruck, Austria
tel +43 (0)512 581133
pavillon@kuenstlerschaft.at
www.kuenstlerschaft.at

NEUE GALERIE

Rennweg 1, Großes Tor, Hofburg
6020 Innsbruck, Austria
Tel +43 (0)512 578154
neuegalerie@kuenstlerschaft.at
www.kuenstlerschaft.at

KÜNSTLERHAUS BÜCHSENHAUSEN

Weiberburggasse 13
6020 Innsbruck, Austria
Tel +43 (0)512 278627
office@buchsenaussen.at
www.buchsenaussen.at



 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

**INNS'
BRUCK**